


| | | |
|---|---|-----------|
|  | UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN • GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT Abt. Transfusionsmedizin • Robert-Koch-Str. 40 • 37075 Göttingen • Tel: 0551/39-64446 | |
| ID 98240 | TFM_FB_LAB_Hinweise zur Präanalytik | Seite 1/2 |

1. Anforderung von Laboranalysen über ixserv

Einsender aus der UMG nutzen für die Anforderung spezieller transfusionsmedizinischer Laboranalysen den ixserv Anforderungsbeleg **Transfusionsmedizin Spezialanalytik**. Klinische Angaben sind erforderlich, soweit sie für die Interpretation der angeforderten laboratoriumsmedizinischen Untersuchungen von Bedeutung sind. Für die blutgruppen-serologischen Untersuchungen verwenden interne Einsender den Anforderungsbeleg „Immunhätologische Diagnostik“, der über SAP in der Materialwirtschaft erhältlich ist.

2. Ausfüllen des Anforderungsbelegs

Der Anforderungsbeleg sollte mit einem Aufkleber des*der Patient*in versehen werden. Es müssen mindestens Name, Vorname, Geburtsdatum und bei internen Patient*innen Patient*innennummer und Fallnummer gut leserlich angegeben werden. Klinische Angaben sind erforderlich, soweit sie für die Interpretation der angeforderten laboratoriumsmedizinischen Untersuchungen von Bedeutung sind. Die einsendende Person (bzw. der*die Empfänger*in des Berichtes, wenn er*sie sich vom Einsender unterscheidet) muss auf der Anforderung gut erkennbar sein. Weiterhin ist die Angabe des Entnahmezeitpunkts erforderlich. Die angeforderten Analysen sind bei Verwendung des Anforderungsbelegs deutlich zu kennzeichnen.

3. Ausfüllen eines Überweisungsscheins


Für jede externe Laboreinsendung wird ein Überweisungsschein benötigt. Die angeforderten Analysen müssen auf dem Überweisungsschein deutlich erkennbar sein, sofern nicht auf einen Anforderungsbeleg aus unserer Abteilung verwiesen wird. Klinische Angaben sind erforderlich, soweit sie für die Interpretation der angeforderten laboratoriumsmedizinischen Untersuchungen von Bedeutung sind.

4. Vorbereitung des*der Patient*in

Für die transfusionsmedizinischen Untersuchungen müssen die Patient*innen nicht nüchtern sein, eine Hypertriglyceridämie sollte jedoch durch Aufklärung des*der Patient*in über die Vermeidung fettreicher Nahrung vor der Blutentnahme vermieden werden. Eine milchige Trübung des Plasmas durch Chylomikronen tritt ab einer Triglyceridkonzentration von ca. 400 mg/dl auf.

5. Unverwechselbare Kennzeichnung des Untersuchungsmaterials

Bei Verwendung der Anforderungsbelege mit Barcode-Etiketten sind letztere auf den Monovetten anzubringen. Falls keine Barcode-Etiketten zur Verfügung stehen, können Patient*innenetiketten der Krankenhaus-EDV oder handschriftliche Etiketten mit Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum und Entnahmezeitpunkt verwendet werden. Die Kennzeichnung muss **auf den Monovetten** angebracht werden, nicht auf Deckeln, Schutzhüllen oder Versandgefäßen. **Das eingesandte Untersuchungsmaterial und Teilmengen davon müssen eindeutig einem*einer Patient*in zuzuordnen sein. Ist dies nicht möglich, darf die Probe durch die Mitarbeiter*innen der Abteilung Transfusionsmedizin nicht bearbeitet werden. Der Einsender wird darüber informiert und der Vorgang wird dokumentiert.** Wenn das Untersuchungsmaterial einem*einer Patient*in nicht zweifelsfrei zuzuordnen ist, aber das Untersuchungsmaterial in gleicher Qualität nicht wieder gewonnen werden kann oder bei kritischem Zustand des*der Patient*in gewonnen wurde, erfolgt eine Rücksprache mit der einsendenden Person über das weitere Vorgehen.

| | | |
|---|---|-----------|
|  | UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN • GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT Abt. Transfusionsmedizin • Robert-Koch-Str. 40 • 37075 Göttingen • Tel: 0551/39-64446 | |
| ID 98240 | TFM_FB_LAB_Hinweise zur Präanalytik | Seite 2/2 |

6. Prüfung der Identität des*der Patient*in

Die Person, die die Venenpunktion durchführt, prüft die Identität des*der Patient*in anhand des Namens, Vornamens und Geburtsdatums und vergleicht dessen*deren Angaben mit dem Etikettensatz auf dem Anforderungsbeleg und auf den Probengefäßen.

7. Durchführung einer Blutentnahme aus einer Armvene

Der*die Patient*in sollte bei der Blutentnahme liegen oder bequem und stabil sitzen, um bei einem Kollaps nicht zu stürzen.

Die Punktionsstelle wird mit einem zugelassenen Hautdesinfektionsmittel eingesprüht. Nach einer Einwirkzeit von ca. 30 Sekunden wird die zur Punktion gewählte Vene mit Hilfe einer Blutdruckmanschette auf ca. 80 mm Hg gestaut. Die Staubinde sollte handbreit herzwärts der vorgesehenen Einstichstelle angelegt werden. Maximal 1 Minute stauen und die Haut gegen die Stichrichtung spannen. Die Kanülenschliffseite beim Einstich nach oben ausrichten und die Stauung lösen, sobald Blut fließt. Es wird mit derselben Kanüle nur einmal punktiert. Nach Beginn des Verfahrens werden nach nochmaliger Überprüfung auf richtige Etikettierung die Probengefäße befüllt. **Nur eindeutig beschriftete Monovetten dürfen für die Probengewinnung verwendet werden!** Anschließend müssen die Monovetten mehrmals über Kopf geschwenkt werden, um eine ausreichende Antikoagulation zu gewährleisten.

8. Sinnvolle Entnahmereihenfolge bei Venen-Blutentnahmen

1. Nativblut/Serum
2. Citratblut
3. EDTA-Blut

Nativröhrchen sollten immer vor Röhrchen mit Additiva (EDTA, Citrat u. a.) abgenommen werden, da ansonsten Kontaminationsgefahr besteht.

9. Transportgefäße und Transport

Proben mit menschlichen Körperflüssigkeiten müssen als **potentiell infektiös** angesehen werden. **Die Proben sind daher in stabilen, fest verschlossenen Probengefäßen zu transportieren.**

Für den Transport innerhalb der UMG verwenden Sie bitte eigens dafür vorgesehene Probenversandbeutel mit der Aufschrift „Abt. Transfusionsmedizin“. Diese Beutel sind für den einmaligen Transport vorgesehen und werden im infektiösen Müll entsorgt.

Für Routineanalysen können die Proben mittels „Telegift“ versendet werden (TL-Station 137). Für Notfall-Transporte steht ein Fahrradkurier (sog. „Blutfahrer“) innerhalb der UMG zur Verfügung.

Für den Transport über größere Strecken, z. B. bei Postversand, müssen die Probengefäße durch bruch sichere Schutzhüllen, die saugfähiges Material enthalten, verpackt werden. **Verpackungsmaterial** für den Postversand erhalten Sie auf Anfrage im Sekretariat der Abteilung Transfusionsmedizin, **Tel.: 0551 / 39-64441.**